Geschäftsbericht 2007

Liechtensteinische Post AG

Inhalt

Vorwort

Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Güntensperger 4

Organe, Rechtsform und Leitbild

Organe 6
Rechtsform und Personal 7
Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG 8

Geschäftsentwicklung 2007

Bericht von Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung 10
«Ich habe mich sehr gut eingelebt» – Interview mit Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Güntensperger 16

Die Liechtensteinische Post AG intern

Das neue Betriebszentrum der Liechtensteinischen Post AG 22
Corporate Governance – Unternehmensführung und Kontrolle 26

Finanzbericht

Bilanz 28
Erfolgsrechnung 29
Geldflussrechnung 30
Entwicklung Betriebsertrag 31
Anhang zur Jahresrechnung 32
Kommentar zur Jahresrechnung 2007 40
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 44
Bericht der Revisionsstelle 45

Ausblick

Die Schwerpunkte 2008 46

Auf Bewährtem erfolgreich weiter wachsen

Es ist mir eine grosse Freude, erstmals in meiner Mandatsperiode als Verwaltungsratspräsident über das vergangene Jahr und den damit verbundenen Tätigkeiten der Liechtensteinischen Post AG berichten zu dürfen. Im Jahr 2007 dürfen wir erneut stolz auf die erbrachten Leistungen sein. Der Nettoumsatzerlös konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden. Der Umsatz stieg um CHF 3,9 Mio. auf CHF 49,9 Mio. Das operative Ergebnis betrug im Jahre 2007 CHF 2,165 Mio. Dabei wurden Investitionen von insgesamt CHF 4,2 Mio. in unser neues Betriebszentrum getätigt.

Die Entwicklung der Liechtensteinischen Post AG war auch im vergangen Jahr geprägt durch ein Wachstum an Paketen einerseits, aber auch eine Stagnation im postalischen Kerngeschäft, den Briefen. Ein Rückgang bei den Briefen konnte nur dank einer grösseren Anzahl Werbesendungen aufgefangen werden. Gemäss unseren Prognosen rechnen wir mit einem jährlichen Rückgang von 2 – 3 % bei den Briefsendungen. Spätestens im Jahr 2011 wird der europäische Briefmarkt vollständig liberalisiert sein. In der Folge wird der Druck der Konkurrenz noch mehr zunehmen. Umso wichtiger ist der konsequente Aus- und Aufbau von neuen Geschäftsfeldern, die unser Kerngeschäft stützen.

Zum Wachstum haben insbesondere die Leistungen im strategischen Geschäftsfeld Logistik, in welchem vor allem die Paketsendungen, die von uns eingelagert, kommissioniert, eingepackt, adressiert und versandt werden, beigetragen. Besonders erfreulich ist die Gewinnung von Neukunden, auch aus dem regionalen Industriebereich. Wir werden auch weiterhin in unser neues strategisches Geschäftsfeld Logistik investieren. Dabei hat der Verwaltungsrat einem Erweiterungsbau beim Betriebszentrum bereits zugestimmt.

Besonders erfreulich hat sich auch unser Geschäftszweig Philatelie entwickelt. Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr real gesteigert werden. So lag der Umsatz mit CHF 6,35 Mio. ca. 4 % über dem Vorjahr. Trotz hoher Informatikaufwendungen durch die Einführung eines neuen ERP-Systems betrug das Ergebnis nahezu CHF 0,6 Mio. mehr als jenes des Vorjahres. Dies war nur dank eines konsequenten Kostencontrollings und beinahe gleich bleibender Personalaufwendungen möglich. Die Gewinnablieferung an das Land Liechtenstein betrug damit über CHF 0,82 Mio.. Neben der räumlichen Integration in unser neues Betriebszentrum, erhielt die Philatelie auch ein vielbeachtetes, attraktives neues Erscheinungsbild.

Das Jahr 2007 war von den grössten Veränderungen in der Geschichte des Postwesens in Liechtenstein geprägt. Die erfolgreiche Umsetzung unseres Grossprojektes mit dem Bezug des neuen Betriebszentrums in Schaan und der Inbetriebnahme der neuen Briefsortieranlage, hat die ganze Schaffenskraft unseres Unternehmens gefordert. Damit verbunden war die Reorganisation in allen Zustellbereichen und eine zentrale Verlagerung ins Betriebszentrum. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter war von diesen Massnahmen direkt betroffen.

Die Umstellung in der Briefsortierung hatte auch Einfluss auf das bestehende Poststellennetz. Der Verwaltungsrat hat sich klar für die Erhaltung der zwölf Poststellen und auch aller Arbeitsplätze ausgesprochen. Die freigewordenen Flächen wurden entweder an den Vermieter zurückgegeben oder konnten anderweitig genutzt werden. Im Speziellen freut es mich, dass

die Schalterbereiche der Poststellen Triesen, Schaan, Schellenberg, Ruggell und Triesenberg in neuem Glanz erscheinen. Damit gewannen die Poststellen an Kundenfreundlichkeit und Kundenattraktivität. Die Post Triesenberg hat als erste Post Liechtensteins einen offenen Schalterbereich erhalten und zeigt damit auch den Kulturwandel, den wir vorantreiben wollen. Weitere Poststellen werden im 2008 ein neues Kleid erhalten. Der Teambildungsprozess wird konsequent weiterbegleitet und gefördert werden.

Trotz eines schwierigen Umfeldes sind wir in der Lage zu wachsen und zahlreiche neue Arbeitsplätze zu schaffen. Der Personalbestand stieg im 2007 von 280 auf 327 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig haben wir in der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation mit dem 17. Rang beim Cash Arbeitgeber Award einen Spitzenplatz in der Schweizerischen Wirtschaft erzielen können.

Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von 60% an berufstätigen Frauen in der Liechtensteinischen Post AG. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag zur liechtensteinischen Volkswirtschaft und sind ein gutes Beispiel dafür, wie Frauen im Wirtschaftleben gefördert, und Familie und Beruf in Einklang gebracht werden können.

Alle angesprochenen Leistungen im Dienstleistungsangebot der Liechtensteinischen Post AG sind nur mit unseren motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich gewesen. Dabei hat sich für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Aufgabengebiet erweitert oder sogar geändert. Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich mich herzlich für Ihren Einsatz und Ihren Veränderungswillen bedanken. Der Kunde ist dank Ihnen noch mehr ins Zentrum unseres Denkens und Handelns gerückt.

Ein grosser Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden. Die Treue und das erneute Vertrauen in unsere Dienstleistungen sind uns Ansporn und Motivation zugleich, auch in Zukunft höchste Qualität und Zuverlässigkeit zu bieten. Die Reorganisation der gesamten Zustellung war betriebswirtschaftlich und auch im Geschäftsverkehr mit unserem Partner, der Schweizerischen Post, notwendig. Ich bedanke mich bei allen Kundinnen und Kunden für Ihre Geduld dafür, dass es zu Beginn der Umstellung in Einzelfällen zu Verzögerungen in der Zustellung kam. Ich versichere Ihnen aber, dass wir bestrebt sind, unseren ganzen Einsatz zu leisten und auf bestem Wege sind, die gewohnt hohe Zustellqualität wieder zu erreichen.

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären, der Schweizerischen Post und dem Land Liechtenstein. Die enge Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen ist die Grundlage für eine erfolgreiche Liechtensteinische Post AG. Wir werden auch in Zukunft mit vollem Engagement die anstehenden Aufgaben und Chancen wahrnehmen.

Dr. Bruno Güntensperger
Präsident des Verwaltungsrates

Organe der Liechtensteinischen Post AG

Die Organe der Liechtensteinischen Post AG sind:

Generalversammlung der Aktionäre

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bis zum 10. Mai 2007:

- Dr. Donat P. Marxer, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
- Dr. Franz J. Heeb, Unternehmensberater, Verwaltungsrat-Vizepräsident
- Dr. Graziella Marok-Wachter, Rechtsanwältin, Verwaltungsratsmitglied
- Dr. Hans-Peter Strodel, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post, Verwaltungsratsmitglied
- Thomas Lorenz, (Betriebsökonom HWV), Leiter Stabstelle Finanzen, Verwaltungsratsmitglied

Der Verwaltungsrat ab dem 10. Mai 2007:

- Dr. Bruno Güntensperger, Unternehmer, Verwaltungsratspräsident
- Johannes Matt, Treuhänder, Verwaltungsrats-vizepräsident
- Gerald Marxer, Ing. ETH, Verwaltungsratsmitglied
- Dr. Hans-Peter Strodel, Mitglied der Konzernleitung der Schweizerischen Post, Verwaltungsratsmitglied
- Thomas Lorenz, (Betriebsökonom HWV), Leiter Stabstelle Finanzen, Verwaltungsratsmitglied

- **Geschäftsleitung (Direktorium)**
  - Herbert Rüdisser, Betriebsökonom HWV, Vorsitzender der Geschäftsleitung
  - Stefan Schwendimann, lic.oec.HSG, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bereichsverantwortliche

- Bea Dampf, Bereichsleiterin Finanzen und Personal
- Bernhard Elkuch, Bereichsleiter Logistikdienstleistungen
- Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie
- Reto Hermann, Bereichsleiter Postlogistik
- Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen und Verkauf
- Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik

Leiter Poststellen

- Petra Beck, Post Ruggell
- Mary Boss, Post Eschen
- Hannelore Gantner, Post Nendeln
- Remo Gstöhl, Post Schellenberg
- Andreas Luzi, Post Vaduz
- Karin Marock, Post Schaanwald
- Nicole Marock, Post Schaan (bis 31. August 2007)
- Hedy Jung, Post Schaan (ab 1. September 2007)
- Bruno Marxer, Post Mauren
- Stefan Platzer, Post Triesen
- Werner Quaderer, Post Gamprin-Bendern
- Silvia Sätteli, Post Triesenberg
- Ralf Wohlwend, Post Balzers

Kontrollstelle

- Confida Treuhand- und Revisions AG, 9490 Vaduz

Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Liechtensteinischen Post AG sowie in der Geschäftsordnung festgelegt.

Rechtsform und Personal

Rechtsform
Am 19. Februar 1999 wurde per Gesetz die Liechtensteinische Post mit Sitz in Vaduz als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Schweizerfranken gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte per 25. Juni 1999.

Der Hauptaktionär ist das Land Liechtenstein, welches 75% des Aktienkapitals besitzt. Die Schweizerische Post besitzt seit dem 23. Juni 2005 25 % der Aktien der Liechtensteinischen Post AG.

Personal und Poststellennetz
Der Personalbestand per 31. Dezember 2007 betrug insgesamt 327 Personen. In diesem Personalbestand sind 55 Frühzustellerinnen und Frühzusteller sowie neun Lehrlinge enthalten. Die Liechtensteinische Post AG beschäftigte 194 Frauen und 133 Männer. Die Mitarbeitenden der Liechtensteinischen Post AG stammen aus 17 verschiedenen Nationen, wobei die Liechtensteinischen Arbeitnehmenden mit 166 Personen den Hauptanteil ausmachen. Das Poststellennetz in Liechtenstein umfasst heute zwölf Poststellen. Diese sind sechs Tage in der Woche geöffnet. Die Poststellen sind in Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen, Nendeln, Gamprin-Bendern, Mauren, Schaanwald, Schellenberg und Ruggell. Der Verkaufsladen der Philatelie befindet sich im Zentrum von Vaduz und der Geschäftskundenschalter im Betriebszentrum in Schaan.

Zusätzlich stehen den Kunden 80 öffentliche Briefkästen und 3’200 Postfächer, zwei Selbstbedienungszonen, eine in Schaan und eine in Vaduz, sowie sechs Postomaten zur Nutzung zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r.) Dr. Hans-Peter Strodel, Gerald Marxer, Verwaltungsratspräsident Dr. Bruno Güntensperger, Johannes Matt und Thomas Lorenz.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r) Herbert Rüdisser, Vorsitzender der Geschäftsleitung; Stefan Schwendimann, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Die Poststellenleiter der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r.) Petra Beck, Leiterin Post Ruggell; Remo Gstöhl, Leiter Post Schellenberg; Mary Boss, Leiterin Post Eschen; Ralf Wohlwend, Leiter Post Balzers; Karin Marock, Leiterin Post Schaanwald; Andreas Luzi, Leiter Post Vaduz; Hannelore Gantner, Leiterin Post Nendeln; Bruno Marxer, Leiter Post Mauren; Hedy Jung, Leiterin Post Schaan; Stefan Platzer, Leiter Post Triesen; Werner Quaderer, Leiter Post Gamprin-Bendern.
Auf dem Foto fehlt: Silvia Sätteli, Leiterin Post Triesenberg.

Die Bereichsverantwortlichen der Liechtensteinischen Post AG
(v.l.n.r.) Bernhard Elkuch, Bereichsleiter Logistikdienstleistungen; Andreas Luzi, Bereichsleiter Poststellen & Verkauf; Bea Dampf, Bereichsleiterin Finanzen und Personal; Norbert Hasler, Bereichsleiter Philatelie Liechtenstein; Johannes Winter, Bereichsleiter Informatik; Reto Hermann, Bereichsleiter Postlogistik.

Das Leitbild der Liechtensteinischen Post AG

Leistungsauftrag
Die Liechtensteinische Post AG hat den Auftrag, die postalischen Dienstleistungen flächendeckend als Universaldienst im Land Liechtenstein in hoher Qualität sicherzustellen.

Die Liechtensteinische Post AG entwickelt sich zum überregionalen Dienstleister in postnahen Geschäftsbereichen und ist offen für Veränderungen, Innovationen und dauernd bestrebt, neue Chancen bestmöglich zu nutzen.

Wir sind eine lernende Organisation. Wir schaffen ein Klima des Vertrauens, der Toleranz und des Respekts durch eine offene, ehrliche und proaktive Kommunikation mit allen Interessensgruppen.

Die Liechtensteinische Post AG orientiert sich an langfristigen und nachhaltigen Unternehmenszielen, die den Anforderungen von Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

Kunden
Die Kundenbedürfnisse prägen unser Denken und Handeln. Wir binden unsere Kunden langfristig durch optimale Dienstleistungs- und Servicequalität. Professionalität, Zuverlässigkeit und Effektivität zeichnen unser Leistungsangebot aus.

Die Liechtensteinische Post AG bietet den Kunden postalische Dienstleistungen und andere innovative Serviceleistungen nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen an.

Mitarbeitende
Wir setzen uns herausfordernde Ziele und zeigen Leistungsbereitschaft und Leistungswillen, um diese Ziele zu erreichen, zum Wohle unserer Kundschaft, der Interessengruppen und unserer Aktionäre.

Wir verpflichten und fördern qualifiziertes Personal. Wir bieten unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein attraktives Umfeld und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Personal kann seine Fähigkeiten und Potentiale nutzen.

Partnerschaften
Die Liechtensteinische Post AG baut Partnerschaften auf, damit die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Unternehmens sichergestellt wird.

Gesellschaft und Umwelt
Wir sind ein kompetenter und attraktiver Partner für Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende und in unserem Handeln der Umwelt, Gesellschaft und der Wirtschaft verpflichtet.

Wir wollen einen Beitrag zur Förderung der Liechtensteinischen Wirtschaft leisten.

2007 war das Jahr der Erneuerung

Das Jahr 2007 war das Jahr der Erneuerung des Postwesens in Liechtenstein und der Liechtensteinischen Post AG. Die Inbetriebnahme der automatischen Briefsortieranlage ist von historischer Bedeutung. Die manuelle Sortierung der Briefe gehört zum grossen Teil der Vergangenheit an. Die zentralisierte, maschinelle Sortierung von Standardbriefen bringt das Leistungsangebot der Post auf einen weltweit führenden Standard und wird in Zukunft wesentlich zur Effizienz und zur Qualität beitragen.

Der Aufbau des zentralen Kundendienstes und des Geschäftskundenschalters im Betriebszentrum sowie die durchgeführten Umbauten der Poststellen Schaan, Triesen, Triesenberg, Schellenberg und Ruggell waren wesentliche Tätigkeiten des vergangenen Jahres.

Der Umzug der Zustellerinnen und Zusteller sowie der Philatelie Liechtenstein in das Betriebszentrum brachte für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein neues Arbeitsumfeld und eine Reorganisation in den Arbeitsprozessen mit sich.

Der Aufbau neuer Standorte für Logistikdienstleistungen und die Akquisition von Schlüsselkunden haben wesentlich zur guten Entwicklung der Liechtensteinischen Post AG beigetragen.

Strukturanpassungen bei den Poststellen

Die Neuausrichtung der Poststellen als Folge der Zentralisierung der Postverarbeitung wurde als Chance genutzt, die Standorte in Bezug auf deren Lage, Kundenfreundlichkeit und Raumanforderungen zu prüfen und zu optimieren.

Die Poststellen in den Gemeinden Schaan, Triesen, Schellenberg, Ruggell und Triesenberg wurden umgebaut, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. In Triesen wurde ein neuer Postomat installiert. In der Gemeinde Triesenberg haben wir, in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde, mit der Integration der Post in das Walsermuseum eine Lösung gefunden, die sowohl Vorteile für die Post und die Gemeinde als auch für die Gäste des Landes bringen. Gleichzeitig konnten wir bei der Post Triesenberg die ersten offenen Postschalter Liechtensteins eröffnen.

Kundenorientierung

Der zentrale Kundendienst mit einer wöchentlichen Verfügbarkeit von 64 Stunden wurde im Oktober 2007 eröffnet. Eine weitere Innovation, die wir eingeführt haben, ist die Erfassung von Daten beim Geschäftskundenschalter durch Spracherkennung. Anwendungsgebiete sind die Zuordnung der Sendungen zu den einzelnen Kunden, die Mengen- sowie die Gewichtserfassung aber auch die Bearbeitung der Retouren. Die Nutzung dieser Technologie bringt eine Produktionssteigerung mit sich und erhöht die Qualität, da die Daten vom Eingang bis zur Rechnungsstellung nur einmal erfasst werden.

Automatisierung in der Postverarbeitung und Postlogistik

Mit der Inbetriebnahme der automatischen Sortieranlage ist ein Meilenstein in der Geschichte des liechtensteinischen Postwesens erreicht worden. Diese Sortieranlage kann bis zu 50'000 Briefe pro Stunde sortieren. Die Sortierung erfolgt bis auf die Stufe Briefkasten.

Die Umstellung auf die automatische Briefverarbeitung hatte natürlich Konsequenzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zustellung. Die Mitarbeitenden mussten sich in einem neuen Arbeitsumfeld mit neuen Technologien und neuen Prozessen auseinandersetzen. Gleichzeitig wurden die Zustelltouren angepasst und teilweise spezialisiert.

Diese Umstellungen erforderten eine hohe Flexibilität aller Beteiligten.

Neuorientierung bei den logistischen Dienstleistungen

Im Januar 2007 haben wir erstmals für einen grossen liechtensteinischen Industriekunden Teile der Produktions-Nachschub-Logistik übernommen. Dies sind die ersten Tätigkeiten, welche im neuen Betriebszentrum an der alten Zollstrasse in Schaan ausgeführt wurden. Am 2. Februar 2007 sind die Mitarbeiter des Bereichs Logistikdienstleistungen als erste Einheit in das Betriebszentrum eingezogen. Im Verlaufe des Jahres konnten weitere Grosskunden für die logistischen Aufgaben gewonnen werden, was zu einem hohen Wachstum in diesem Bereich führte. Dieser Anstieg an Kunden bedeutet, dass eine Erweiterung der bestehenden Infrastruktur nötig wird oder alternative Standorte gesucht werden müssen.

Nach kleinen Anfängen Ende des Jahres 2003 ist heute der Bereich Logistikdienstleistungen mit 20 Mitarbeitenden ein festes Standbein der Liechtensteinischen Post AG.

Wachstum in der Philatelie
Die Philatelie Liechtenstein konnte seit Jahren erstmals wieder ein Wachstum von 4 % verzeichnen, was in Anbetracht des Umfelds als sehr erfreulich bewertet werden kann. Die Einführung eines ERP-Systems (Enterprise Ressource Planning) steigert die Qualität in der Bearbeitung der Kunden und erhöht die Effizienz.

Der neue, attraktive Auftritt der Philatelie Liechtenstein hat bei den Sammlern und Kunden der Philatelie grossen Anklang gefunden. Die Organisation der Jahresversammlung der «Multilateralen» in Liechtenstein im Juli 2007, welche aus den Verbänden und Postorganisationen der Länder Deutschland, Schweiz, Österreich, Niederlande und Liechtenstein besteht, sowie die Durchführung der Briefmarkenaustellung Vaduz 07 im August waren Höhepunkte der Tätigkeiten mit nationaler und internationaler Beteiligung.

Die Herausgabe der «SEPAC» Broschüre mit der Briefmarke «Liechtenstein auf einen Blick», die Realisierung des Jahrbuches 2007 sowie die Gewinnung von Auszeichnungen bei internationalen Veranstaltungen sind ein Beweis der hohen künstlerischen und gestalterischen Qualität der liechtensteinischen Briefmarken. In enger Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Philatelisten Verband ist der Liechtensteiner Briefmarkenkatalog 2007 entstanden.

Mit grossem Erfolg wurden im März 2007 erstmals bildgleiche Schwarzdrucke einer Briefmarke als Neuheit herausgegeben. Diese Schwarzdrucke haben keinen Frankaturwert und sind unperforiert. Die limitierte Auflage des Kleinbogens war ein voller Erfolg und innerhalb weniger Tage ausverkauft.

Die Teilnahme an den Briefmarkenausstellungen in Mailand, Paris, Berlin, Essen und Sindelfingen sowie in Hirtenberg (Niederösterreich) und der gemeinsame Auftritt mit der Stiftung Liechtenstein bei der Gymnaestrada in Dornbirn (A) zeigen die aktive und erfolgreiche Marktbearbeitung der Philatelie.

Der verstärkte Kontakt und die enge Zusammenarbeit mit den Sammlervereinen im In- und Ausland sind ein Garant für die Förderung der Liechtensteiner Briefmarken.

Die Briefmarken sind nicht nur ein notwendiges Hilfsmittel zum Versenden der Post, sondern auch sympathische Imageträger, Botschafter des Landes Liechtenstein.

Teamgeist und Motivation – Post als attraktiver Arbeitgeber
Das Wachstum der Liechtensteinischen Post AG und die Erweiterung des Dienstleistungsangebots sowie die Übernahme neuer Tätigkeiten im Betriebszentrum haben im Jahr 2007 zu rund 20 neuen Vollzeitstellen geführt.

Einige dieser Tätigkeiten können mit Teilzeitpensen erfüllt werden. Diese Arbeitsplätze leisten einen Beitrag zur Förderung von Familie und Beruf und sind auch attraktiv für die Integration von ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Arbeitswelt. Die Integration von Müttern (in Teilzeitanstellung) und ausländischen Mitarbeitenden in unsere Arbeitsprozesse stellen eine Bereicherung für die Post dar. Die Mitarbeiter aus anderen Kulturkreisen bringen viele neue Denkansätze ein. Die hoch motivierten Teilzeitkräfte tragen wesentlich zum Erfolg und zur Effizienz im Unternehmen bei. Die harmonische Zusammenarbeit von in- und ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist heute eine Selbstverständlichkeit in unseren Teams. Die Liechtensteinische Post AG ist eine attraktive Arbeitgeberin mit hoher sozialen Verantwortung.

Das Jahr 2007 war stark geprägt von internen Prozessen und Veränderungen, getreu dem Motto «Alles fliesst und nichts bleibt so, wie es ist».

Weiterentwicklung
In diesem Jahr müssen wir alle diese internen Veränderungen konsolidieren und uns wieder verstärkt nach aussen orientieren, das heisst die Erfüllung der Kundenwünsche und Kundenbedürfnisse sollen im Vordergrund unserer Tätigkeiten im Jahr 2008 stehen.

Für die Weiterentwicklung der Liechtensteinischen Post AG müssen wir uns immer wieder die Frage stellen, welchen Beitrag wir zur positiven Entwicklung der Volkswirtschaft, der Wirtschaft in Liechtenstein und in der Region leisten können?

Mit der Einführung der digitalen Signatur im September 2007 haben wir begonnen, einen kleinen Beitrag zur Transformation unserer von der Industrie- und Finanzwirtschaft geprägten Volkswirtschaft in die Informationsgesellschaft zu leisten. Wir müssen die Chancen nutzen, welche uns die stark steigende virtuelle, elektronische Kommunikation bietet. Dies ist eine herausfordernde und bereichernde Aufgabe, welche hohe Ansprüche an unser Personal und Management stellt.

Dank
Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Post AG und möchte ihnen meine Anerkennung für ihr unermüdliches Engagement und ihren Beitrag zu einer einzigartigen Höchstleistung aussprechen.

Mein Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben die Liechtensteinische Post AG weiterzuentwickeln und ihre ganze Energie und Schaffenskraft zum Wohle der Liechtensteinischen Post AG einbringen.

Ein besonderer Dank gilt den Aktionären, der Belegschaft der Schweizerischen Post, unseren Geschäftspartnern, dem Verwaltungsrat und nicht zuletzt unseren geschätzten Kunden. Im Namen der Geschäftsleitung danke ich den Verwaltungsräten für das Vertrauen, die ausgezeichnete Arbeit und die Weitsicht, mit welcher sie die positive Entwicklung der Post seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahr 1999 beeinflusst und mitbestimmt haben.

Dem ehemaligen Präsidenten des Verwaltungsrates Dr. Donat P. Marxer, dem Vize-Präsidenten Dr. Franz Heeb und der Verwaltungsrätin Dr. Graziella Marok-Wachter, deren Mandatsperioden im Mai 2007 ausgelaufen sind, gebührt unsere höchste Anerkennung und unser Respekt für eine hervorragende Leistung während der letzten acht Jahre seit der Gründung der Liechtensteinischen Post AG im Jahre 1999.

Den neuen Mitgliedern des Verwaltungsrates, welche seit Mai 2007 im Einsatz sind, namentlich Dr. Bruno Güntensperger, Präsident, Johannes Matt, Vize-Präsident und Gerald Marxer, Mitglied des Verwaltungsrates wünsche ich viel Erfolg und danke ihnen für die ausgezeichnete Arbeit und die Weiterführung der bisherigen erfolgreichen Strategie.

Ausblick
Das Jahr 2008 ist das Jahr der Konsolidierung und der Orientierung nach aussen. Der Kundenbearbeitung und der Kommunikation wird ein hoher Stellenwert beigemessen werden.

Der verstärkte Wettbewerb, die Technologisierung des Arbeitsumfeldes und die Internationalisierung des Geschäftes stellen hohe Anforderungen an das Management und das Personal.

Wir stellen uns dem Wettbewerb und suchen attraktive Partnerschaften und Kooperationen, um unsere Führungsrolle weiter auszubauen. Deshalb setzen wir auf ein qualitatives Umsatzwachstum und Eigenwirtschaftlichkeit.

Um diese hohen Ziele im Jahr 2008 zu erreichen wird all unser Wissen und Können benötigt. Ich bin überzeugt, dass wir auch diese herausfordernden Aufgaben meistern werden.

Harte Arbeit gepaart mit unternehmerischem Geist und moderater Risikobereitschaft werden Bausteine unseres zukünftigen Erfolges sein.

Herbert Rüdisser
Vorsitzender der Geschäftsleitung

WESTERN UNION

PostMail
TB62

POST
FL
60008

FL 27258
POST
kangoo

Die Inbetriebnahme der automatischen Briefsortier-anlage ist von historischer Bedeutung. Die zentralisierte, industrielle Sortierung von Standardbriefen bringt das Leistungsleistungsangebot der Post auf einen weltweit führenden Standard.

«Ich habe mich sehr gut eingelebt»

Herr Güntensperger, Sie sind jetzt seit knapp einem Jahr Präsident des Verwaltungsrates der Liechtensteinischen Post AG. Wie haben Sie sich eingelebt?
Bruno Güntensperger: Ich habe mich sehr gut eingelebt. Von Vorteil war, dass ich das Präsidium eines Unternehmens übernehmen konnte, welches sowohl auf strategischer als auch operativer Seite auf sehr guten Füssen steht und somit kerngesund ist. Die Arbeit der Verwaltungsräte in den letzten Jahren war sehr seriös, professionell und zielgerichtet. Aus dieser Sicht ist es mir relativ leicht gefallen den Einstieg zu finden, obwohl mein postalisches Wissen bis dato begrenzt war.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat?
Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat ist sehr gut. Verschiedene Persönlichkeiten, die darin Einsitz haben, weisen grosse Erfahrungen im postalischen Bereich auf. Dieses Know-how können wir 1:1 nutzen und umsetzen. Andererseits haben wir Fachleute aus dem Finanzsektor und mit Managementerfahrung in unseren Reihen. Wir ergänzen uns ideal. Die Kommunikation gestaltet sich sehr gut und die Sitzungen zeichnen sich durch sachliche Diskussionen aus. Zudem haben wir eine gute Basis in der Geschäftsleitung. Man bemerkt, dass die Geschäftsleitung ein eingespieltes Team ist.

Wie sie angetönt haben, war das Segment Post für Sie Neuland. Haben sich Ihre Vorstellungen vom postalischen Bereich erfüllt oder wurden Sie das eine oder andere Mal überrascht?
Ein Verwaltungsratsmandat beinhaltet nicht unbedingt eine operative Tätigkeit. Natürlich muss man sich in gewisse Geschäftsfelder einarbeiten, aber ein Verwaltungsratsmandat ist hauptsächlich dazu da, den strategischen Fokus eines Unternehmens voranzubringen, die Unternehmensleitung bei Managementaufgaben zu unterstützen und Aufgaben als Kontrollstelle wahrzunehmen. Wenn es darum geht betriebswirtschaftliche oder logistische Entscheide zu fällen, gibt es keine grossen Unterschiede zu Industrieunternehmen. Auch bei der Post als Dienstleistungsunternehmen, kann ich auf meine Erfahrung aus der Industrie zurückgreifen.

Das Jahresergebnis 2007 ist sehr erfreulich ausgefallen. Der Umsatz ist nochmals um 3,9 Mio. Franken gesteigert worden. Was hat zu dieser Umsatzsteigerung geführt?
Geschäftlich hat es uns geholfen, dass wir den Rückgang der eigentlichen postalischen Dienstleistungen durch andere Geschäftsfelder, wie beispielsweise der Logistik, auffangen konnten. Der Bereich Logistikdienstleistungen trägt einen wesentlichen Anteil zu diesem Wachstum bei.

Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, dass dieses Ergebnis in den kommenden Jahren noch gesteigert werden kann? Da die Liechtensteinische Post AG nur auf einem kleinen geografischen Gebiet tätig ist, kann ich mir vorstellen, dass der Plafond erreicht ist? Wie ist Ihre Einschätzung?
Bei den neuen Geschäftsfeldern haben wir weiteres Wachstumspotenzial. Die Grössenordnung ist jedoch schwierig abzuschätzen. Wir haben auch entsprechende Investitionen freigegeben, um weitere Wachstumschancen zu nutzen. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass Zuwachsraten von über 5 % in den nächsten drei/vier Jahren realistisch sind. Hinzu kommen noch jene Geschäftsfelder, die sich erst in den nächsten Jahren installieren werden. Hierzu zähle ich die digitalen Dienstleistungen und speziell die Etablierung und Nutzung der digitalen Signatur. Derzeit ist es noch nicht abschätzbar, in welcher Grössenordnung diesbezügliche Wachstumsraten möglich sind. Es gibt also noch Möglichkeiten zu wachsen. Aber Wachstum allein ist natürlich nicht alles, es muss letztendlich auch entsprechend gewinnbringend gewirtschaftet werden. Dort sind wir sehr darum bemüht, dass wir auf jene Wachstumsfelder setzen, die uns letztendlich auch nachhaltigen Ertrag bringen.

«Bei den neuen Geschäftsfeldern haben wir weiteres Wachstumspotenzial.»

Dr. Bruno Güntensperger
Verwaltungsratspräsident

Das heisst auch, dass die Post so positioniert ist, dass die Reduktion der Briefpost, die ja bereits Jahre anhält, mit dritten Dienstleistungen mehr als nur abgefedert wird. Sehe ich dies richtig?
Ja. Wir gehen davon aus, dass die eigentlichen postalischen Dienstleistungen auch in Zukunft jährlich zurückgehen werden. Mit diesem Fakt müssen wir uns auseinandersetzen. Zudem wird auch der Briefmarkt liberalisiert. Dies wird vermutlich im Jahr 2011 der Fall sein. Durch diese Liberalisierung werden wir noch mehr unter Druck kommen. Umso wichtiger ist es, dass wir andere Geschäftsfelder aufbauen und uns entsprechend vorbereiten, damit wir den kontinuierlichen Rücklauf der traditionellen Postdienstleistungen abfedern können.

Bei den Zahlen von letztem Jahr fällt der überproportionale Anstieg beim Personalbestand auf. 2007 wuchs der Personalbestand um 47 Personen. Was ist der Grund hierfür?
Dafür ist der Ausbau von diesen neuen Geschäftsfeldern, vor allem des Logistikbereichs, verantwortlich. Wir haben auch Stellen, welche durch die Reorganisation der Zustellbereiche freigeworden sind, durch neugeschaffene Stellen mit neuen Funktionen ersetzt. Die Wachstumszahlen unserer Mitarbeiter kommen aus dem Logistikbereich und den kundenorientierten Abteilungen, wie dem zentralen Kundendienst und dem Geschäftskundenschalter.

Das Jahr 2007 ist geprägt von Veränderungen. Das Betriebszentrum wurde in Betrieb genommen, einzelne Poststellen haben neue Räumlichkeiten erhalten. Rückblickend betrachtet: Wie sind die Änderungen abgelaufen? Sind bereits die Vorteile aus der Reorganisation bemerkbar oder ist dies ein längerfristiger Prozess?
Generell steht das Betriebszentrum schon sehr gut da. Wir konnten alle Poststellen zum überwiegenden Teil von den Sortierungsarbeiten entlasten. Die neuen Betriebsabläufe haben sich bereits sehr gut eingespielt. Die Umstellung hat sehr gut funktioniert, obwohl es natürlich Anfangsschwierigkeiten gab, die vor allem auch mit der Zufuhr der Postsendungen aus der Schweiz zusammenhingen. Die Aufgaben und Gebiete der Zustellungsbereiche sind auch alle umgestellt worden und darum hat auch nicht alles von Anfang an so geklappt, wie wir uns das eigentlich gewünscht hätten. Aber wir sind auf bestem Wege, dass es für die Kunden nicht mehr spürbar ist. Die Veränderungen, die das Betriebszentrum mit sich brachte, haben natürlich auch Auswirkungen auf den Endkunden, im Sinne dessen, dass ganze Touren der Briefträger umgestellt worden sind. Aufgrund der Neuzuteilung der besagten Touren gibt es nun natürlich Gewinner, welche die Post heute früher bekommen und dann gibt es auch Verlierer, welche die Post später erhalten. Es ist jedoch festzuhalten, dass der generelle Zustellschluss heute eine halbe Stunde früher endet. Ich denke, dass sich die Umstellungen alles in allem auch für den Endkunden zum Positiven entwickelt haben.

Von wo kommt die Notwendigkeit, dass einzelne Poststellen neue Räumlichkeiten bekommen haben?
Der Ursprung liegt im Rückgang der postalischen Dienstleistungen, welcher dazu führt, dass die Poststellen immer weniger Tätigkeiten vor Ort ausführen konnten. Darum hat man diese Tätigkeiten zusammengefasst. Darauf hin haben wir jede Poststelle analysiert und uns die Frage gestellt, was man am besten aus dieser oder jener Poststelle machen kann. Daraus entstanden freie Flächen. Diese Flächen haben wir zum Teil dem Vermieter zurückgegeben. Im einen oder anderen Fall haben wir beschlossen, eine neue Poststelle zu beziehen. Dieser Entscheid setzte sich dort durch, wo neue Kundenströme zu erwarten sind. In Nendeln zum Beispiel befindet sich die Post im selben Gebäude wie der SPAR Supermarkt. Das ist für uns eine ideale Lösung. In Triesenberg können wir in enger Zusammenarbeit mit dem Walsermuseum und der Gemeinde Synergien nutzen. Letztendlich ist dies für beide Seiten eine schöne Sache geworden und wir sind zufrieden, dass wir weiterhin im Zentrum angesiedelt sind. Auf diese Art und Weise haben wir in jeder Ortschaft die Situation analysiert und jeweils für uns und unsere Kunden die ideale Lösung gefunden.

Wann wird die Reorganisation definitiv abgeschlossen sein?
Unser Ziel ist, dass wir bis Ende 2008 alle Poststellen entsprechend neu positioniert und ausgerichtet haben. Wir können nicht überall alles selbst entscheiden. Gerade im Fall Balzers, wo noch Einsprachen hängig sind, ist die zeitliche Dimension schwer absehbar, aber die anderen Poststellen werden im Verlaufe des Jahres 2008 fertig werden.

Sie haben weitere Investitionen erwähnt, die der Verwaltungsrat für das Geschäftsfeld Logistikdienstleistungen gesprochen hat. Was ist genau geplant und was ist die Notwendigkeit?
Die Notwendigkeit kommt daher, dass wir ein Wachstum haben, welches wir nicht mehr mit der heutigen Infrastruktur abdecken können. Zu dieser glücklichen Situation kamen wir, da wir einen neuen Grosskunden für den Bereich Logistik gewinnen konnten. Grund dafür, dass sich dieser Kunde für uns und nicht für ein Unternehmen aus der Schweiz oder aus Österreich entschieden hat, sind die Flexibilität und kurzen Entscheidungswege der Liechtensteinischen Post AG. Durch diesen neuen Grosskunden stossen wir an unsere räumlichen Grenzen. Zudem haben wir zahlreiche weitere Anfragen von Kunden, durch welche eine räumliche Erweiterung des Bereichs Logistik notwendig wird. Daraus erkennen wir das Potential des Logistikbereichs und dieses Potential möchten wir auch nutzen. Das war die Notwendigkeit für diesen strate-

«Auch in der Philatelie gibt es neue Märkte.»

Dr. Bruno Güntensperger
Verwaltungsratspräsident

«Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat ist sehr gut.»

Dr. Bruno Güntensperger
Verwaltungsratspräsident

gischen Entscheid, in diesen Bereich weiter zu investieren. Was es noch zu betonen gilt, ist, dass wir nicht in die Immobilien investieren, sondern wir bleiben nach wie vor Mieter. Wir haben entschieden, dass die Post nicht selbst investiert, sondern, da wir mit dem jetzigen Vermieter in einem sehr guten Verhältnis stehen, wir werden in dieses Mietverhältnis langfristig eintreten.

Abschliessend noch ein Wort zur Philatelie, dort ist der Umsatz um 4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert worden. Können Sie uns bitte ein paar Worte über die Gründe hierfür angeben?
Im Verwaltungsrat wurde entschieden, dass wir am Geschäftszweig Philatelie absolut festhalten und es freut uns, dass wir auch in diesem Bereich den Umsatz steigern konnten. Es sind hauptsächlich Sammler, welche diese Umsätze generieren. Die Umsatzsteigerung ist durch die sehr gute Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vermarktung zustande gekommen. Zudem sind wir der Meinung, dass wir vermehrt nach aussen auftreten müssen. Wir haben in diesem Sinne auch eine gute Marketingkommunikation betrieben und die Kundengruppen sowie die Sammlergruppen sehr gut angesprochen und bearbeitet. Auch präsentierten wir uns mit einem guten Auftritt und ansprechenden Produkten an diversen Messen, welche ebenfalls grosse Beachtung fanden. Die Briefmarken und deren Motive beinhalteten sehr interessante Themen und Gestaltungen und stiessen auf Anerkennung. Ich bin überzeugt, dass wir bei der Philatelie noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben. Auch in der Philatelie gibt es neue Märkte. Hierbei denke ich vor allem an den asiatischen Markt. So planen wir unter anderem in Zusammenhang mit den Olympischen Spielen in Peking mit einem chinesischen Künstler eine Marke zu entwerfen. Der asiatische Markt ist von uns bisher noch gar nicht gross beachtet worden. Dort ist Philatelie ein Thema, das nicht neu ist, sondern gleich behandelt wird wie bei uns. Es gibt in Europa und Asien sehr viele Sammler und diese wollen wir erreichen. Welche Möglichkeiten sich bieten, werden wir in einem ersten Schritt nun zu eruieren versuchen, bevor wir die entsprechenden Entscheide treffen.

Mit Hilfe der automatischen Sortierung ist die Liechtensteinische Post AG in der Lage, die maschinenfähigen Briefe maschinell bis auf die Stufe Hausbriefkasten in der richtigen Reihenfolge einzusortieren. Als weltweit einziges Postunternehmen ist dies flächendeckend für das ganze Land realisiert.

Betriebszentrum: Die postalische Drehscheibe der Liechtensteinischen Post AG

Neben den Bereichen Logistikdienstleistungen und Philatelie ist auch der Bereich Postlogistik im Betriebszentrum Schaan angesiedelt. Dieser umfasst den Transport, die Verarbeitung (Sortierung, Versandaufbereitung) von Briefen, Paketen und Kuriersendungen sowie deren Abholung und Zustellung im ganzen Land.

Die Reorganisation der Briefverarbeitung in der Schweiz und in Liechtenstein war ein wesentlicher Grund für den Aufbau des Betriebszentrums. Das Ziel musste sein, trotz der Implementierung einer zentralen Postverarbeitung das Leistungsangebot der A-Post für die ganze Schweiz und Liechtenstein sicherzustellen, das heisst «heute aufgeben, morgen zugestellt». Die Geschäftskunden sollten auch von einer zeitlichen Ausweitung des Leistungsangebots der Post, aber auch von einer höheren Zustellqualität, profitieren.

Die Konzentration der Brief- und Paketverarbeitung an einem Ort erhöht die Flexibilität der Organisation im Vergleich zu einer dezentralen Organisation, die in der Vergangenheit mit einer kleinen Anzahl von Personaleinheiten arbeitete.

Sortieranlage
Der Bereich Postlogistik setzt für die Briefverarbeitung eine Maschine des Typs IRV 2000 2-Levelsorter der Firma Siemens AG ein. Dieser Maschinentyp ist für die Verarbeitung von Briefen der Formate C5 und C6 geeignet.

Die Anlage ist 35 Meter lang, verfügt über 160 Fächer und ist derzeit die Leistungsfähigste auf dem Markt. Sie ist mit den Sortiermaschinen der Schweizerischen Post technisch identisch, was den reibungslosen Sendungsaustausch mit der Schweizerischen Post gewährleistet. Die Leistung ist je nach Format der zu verarbeitenden Briefe unterschiedlich.

Sortierfunktionen
Mit Hilfe der automatischen Sortierung ist die Liechtensteinische Post AG in der Lage, die maschinenfähigen Briefe maschinell bis auf die Stufe Hausbriefkasten in der richtigen Reihenfolge einzusortieren (Sequencing). Als weltweit einziges Postunternehmen ist dies flächendeckend für das ganze Land realisiert. Dank dieser Technologie ist eine Beschleunigung des Vorbereitungsprozesses für die Hauszustellung möglich und führt zu einem erhöhten Kundennutzen, indem sämtliche Postsendungen am Morgen verarbeitet und flächendeckend bis 12.00 Uhr zugestellt werden können.

Der integrierte Geschäftskundenschalter bietet den Kunden die Möglichkeit, die Post bereits um 6.30 Uhr abzuholen und am Abend bis 19.00 Uhr die Briefpost aufzugeben. Ein Service, der die Leistungsfähigkeit der Post AG unterstreicht.

Die Zeitungsfrühzustellung ist seit dem Sommer 2007 ebenfalls im Betriebszentrum integriert. Die verschiedenen Zeitungen werden im Betriebszentrum konsolidiert und anschliessend in die Gemeinden transportiert. Diese Tätigkeiten werden von mehr als 50 Zeitungsfrühzustellern und Frühzustellerinnen ausgeführt, die dezentral in enger Zusammenarbeit mit den Poststellen die Feinverteilung der Zeitungen erledigen.

Für den Bereich Postlogistik arbeiten derzeit 120 Personen im Betriebszentrum Schaan, was rund 90 Vollzeitstellen entspricht.

Leseraten
92 % Maschinenschrift (bis auf Stufe Name)
49 % Handschrift (bis auf Stufe Strasse/Hausnummer)

Täglich zu verarbeitende Postvolumen
– 120'000 Briefpostsendungen
– 4'000 Pakete
– 200 Kurieraufträge (In- und Ausland)

Sortierleistung pro Stunde
– 42'000 Briefe im Format C5
– 50'000 Briefe im Format C6

PTT
PTT

Die Liechtensteinische Post AG dankt all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fü
Acikgöz Nihayet · Acikgöz Tulin · Acikgöz Öznur · Aichholzer Herbert · Amann Stefanie
Silvia · Beck Adriane · Beck Manfred · Beck Petra · Beck Renate · Beck Roswitha ·
Rebecca · Bhatti Rashid · Bicer Mustafa · Biedermann Heinz · Bojaxhiu Flamur · Boss M
Büchel Carmen · Büchel-Frommelt Judith · Büchel-Hassler Monika · Büchel Robert ·
Marina · Cava-Nigg Claudia · Chiaberto Daniela · Chinchini Mira Luis Manuel ·
Dal Ponte Jaqueline · Dal Ponte Roland · Dampf Beatrice · D› Assenza Emanuele · Den
Francine · Eberle Helen · Eberle Roger · Eckerle Franziska · Eggenberger Angelika ·
Patrick · Fehr Thomas · Frehner Roland · Frei Annemarie · Frey Werner · Frick Peter ·
Simon · Ganahl-Oehri Rosmarie · Gähwiler Paul · Gangl Marlies · Gantner Hannelor
Gerner Julius · Gertschnig Magdalena · Gertschnig Monika · Gertschnig Theresia ·
Richard · Graziadei Peter · Grünzner Christine · Gstöhl Remo · Gunaratnam Ravichand
Silvana · Hagmann Helmuth · Hartmann Claudio · Hasler Damian · Hasler Elisabeth ·
Marianne · Hasler Norbert · Hasler Rainer · Hassler Willian · Hebenstreit Maria-L
Hilti-Wohlwend Veronika · Hollenstein Rudolf · Hoop Barbara · Hönigmann Claudia ·
Kaiser Julia · Kaiser Peter · Kalberer Miriam · Kaltner Christiane · Kanthan Kevin · K
Manfred · Kessler Anita · Kessler Marc-André · Kieber-Iozzo Sieglinde · Kind Alexande
Kobler Edith · Kocaaga Keziban · Konrad Claudia · Konrad Dagmar · Koren Yvonne
Marie-Louise · Kranz Rosa · Krause Tina Viktoria · Krishnamoorty Suthakaran · Kücük
Maria · Lama Castro Luis Enrique · Lampert-Öhri Christa · Lampert-Fetz Gabriele ·
Litscher Roger · Lo Russo Stephanie · Locher Andreas · Loiacono Concetta · Lorenz Th
Marock Karin · Marock Nicole · Maron Christl · Martorana Claudia · Marxer Belind
Marxer Katrin · Marxer-Erhart Gabriela · Marxer Peter · Marxer Peter-Hans · Marxer
Matt Norman · Matt Philipp · Mayer Christian · Mazzitelli Caterina · Meier Gwendoly
René · Müller Annett · Müller Ernst · Müller Marco · Müllner Helga · Näscher-Amman
Nadine · Nobile Rosetta · Nutt Tamara · Oanes Sar Josè Manuel · Odobasic Enver · Oe
Christine · Ospelt-Luzi Petra · Ottacher Franz · Parameswaran Kunalingam Kasthuri ·
Souza Augusto Cesar · Planta Hanspeter · Planta Rolf · Platzer Stefan · Quaderer Sasc
Theodora · Reuter Maria Theresia · Rheinberger Nathalie · Rheinberger Rita · Ripoll D
Rodriguez Caamano Sergio · Rohrer Nadine · Romero Lema Maria Elisa · Rothmu
Rüegsegger Nicole · Sätteli Silvia · Schädler Edwina · Schädler Heimo · Schädler Mar
Bettina · Schmid Peter Gotthilf · Schmitter-Frick Margrith · Schneider Martin · Schneid
Kevin · Schwendimann Stefan · Schwengeler-Davatz Annalies · Seger Susanne · Sele
Signer Monika · Sigron Marcus · Sigron Roman · Silano Fabio · Silvestre Silvano di · Spalt
Strunk Wolfgang · Stumpf-Borchardt Yvonne · Städler Verena · Stuker Bruno · Susu
Turan Bahattin · Turecek Petra · Unterberger Eveline · Vallone Vittoria · Verling Maria ·
Ruth · Vonbank Doris · Wachter Alice · Walch Doris · Walch Rubina · Walser Anja ·
Wenaweser Daniel · Wenk Hermelinde · Wenk Monika · Wiedemeier Peter ·Wille B
Wohlwend Manfred · Wohlwend Ralf · Wohlwend Ronald · Wolf Katja · Wolfinger-
Hedi de · Zimmermann Rolf · Zwyssig Markus

r ihren Einsatz im Jahr 2007. Abdija Avni · Abuelo Insua Estrella · Acikgöz Mohamet
e · Banzer Ursula · Bärtsch Adolf · Batliner Elisabeth · Battaglia Natascha · Baumgartner
Beck Silke · Benker Michael · Benz Diana · Benz Heidi · Berger Elisabeth · Bernhard
Marie-Therese · Boss Verena · Breuss Andrea · Burtscher Margrith · Bösch-Büchel Heidi
Büchel Silvia · Büchel Sonja · Bühler Margreth · Caamano Danis Celso · Camponovo
Cristallo Simon · Christiansen Roswitha · Christiansen Svend · Cirignotta Martina
mir Hakan · Donatsch Jennifer · Dursun Elmas · Eberle Andrea · Eberle Daniela · Eberle
Elkuch Bernhard · Endotti Richard · Erne Stefan · Fabiano Maria · Falk Michael · Falk
Frick Thomas · Frommelt-Hasler Alexandra · Fuchs Daniela · Fuchs Janine · Füllemann
re · Gantner-Weidmann Andrea · Gasser Silvia · Gassner Ivonne · Gassner Katharina
Gertschnig Peter · Giesinger Magdalena Maria · Goop Andreas · Grap Ivonne · Grau
ran · Güntensperger Bruno · Gür Songül · Gut Michael · Haas Modestus · Hagelberger
Hasler Günther · Hasler-Buchs Jeanine · Hasler Karl-Heinz · Hasler Katya · Hasler-Oehri
Luise · Heidegger Sandra · Hemmerle Martin · Hermann Marcel · Hermann Reto
Iozzo Nicola · Iten Esther · Jahaj-Schoch Anita · Jung-Schädler Hedwig · Jörger Helga
Karakoc Can · Karaosman Mehmet · Kaufmann Herbert · Kaufmann Rainer · Kerber
er · Kindle Hermann · Kindle-Huynh Ngoc Mai · Kirschbaumer Elisabeth · Knaus Irene
· Koster Iris · Kovatsch-Coussemacq Marie-Agnès · Kranz Luise · Kranz Marie · Kranz
k Dilek · Kügerl Marianne · Küng Doris · Küng Heinz · Küttel Marianne · Lago Priegue
Lampert Karin · Lampert Rainer · Lenherr Thomas · Liebigt Gabriela · Lins Michaela
homas · Lübbig Claudio · Luzi Andreas · Luzi Corina · Lüthi Tamara · Mächler Claudia
a · Marxer Brigitte · Marxer Bruno · Marxer Gerald · Marxer Harald · Marxer Heinz
Roland · Marxer-Walser Arno · Mathis Maria · Mathiuet-Giger Clara · Matt Johannes
yn · Meli-Gantenbein Elsi · Mitrojevic Stojkovic Milena · Mittelberger Corinna · Moser
n Claudia · Näscher Marco · Niederhauser Liliane · Nigg Denis · Nigg-Näf Silvia · Nipp
ehri Gabriele · Oehri Marlen · Oehri Natascha · Oehri Josef · Ortner Christina · Ospelt
Pedrazzini Nicole · Perez Rodriguez Barca · Pfeiffer Andrea · Pfiffner Michael · Pinto de
cha · Quaderer Werner · Raschle Andreas · Rasiah Sivakaran · Rechsteiner-Heemskerk
Dominique · Risch Ewald · Ritter Caroline · Ritter Margrith · Ritter Pascal · Ritter Peter
nd Marco · Rothmund Margrith · Ruault Robert ·Rüdisühli Erna · Rüdisser Herbert
ria-Anna · Schädler Priska · Schatzmann-Hilby Alexandra · Scheucher Tanja · Schmid
der Michaela · Schreiber Imelda · Schreiber Sandra · Schweizer Patrick · Schwendener
e Alexander Markus · Sele Caroline · Sele Gaby · Senn Marcel · Shean Gary Anthony
Sandra · Sprecher Ulrike · Stalder Carina · Stricker-Marxer Birgit · Strodel Hans-Peter Dr.
uri Dalip · Susuri Samirije · Talay Sevda · Tercka Judith · Thöny Désirée · Tschirky Ilka
Vetsch Jakob · Vetsch Hedwig · Vetsch Walter ·Vils Cornelia · Vogt Anita · Vogt-Romano
Walser Bernd · Walser Marcel · Walser Ulrike · Wanger Alexander · Wanger Laura
arbara · Winkler Nina · Winkler Roswitha · Winter Johannes · Wohlwend Brunhilde
Vedana Gudrun · Yildirim Metin · Zangger Agnes ·Zeller Mike · Zilian Wilfried · Zilva

Corporate Governance
Wirksame Unternehmensführung und Kontrolle

Am 30. November 2006 hat die Liechtensteinische Post AG als erstes Unternehmen mit staatlicher Beteiligung und als zweites Unternehmen in Liechtenstein die Zertifizierung von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) und der Liechtensteinischen Gesellschaft für Qualitätssicherungs-Systeme (LQS) für die strategische Führung der Liechtensteinischen Post AG erhalten.

Diese Zertifizierung bedeutet, dass die Führungs- und Kontrollaufgaben, welche an einen modernen Verwaltungsrat gestellt werden, erfüllt werden. Als Grundlage dieser Zertifizierung dient der Anforderungskatalog des Swiss Code of Best Practice (SCBP). Einzelne Kriterien verlangen zum Beispiel, dass Mitglieder im Verwaltungsrat nach einem klar definierten Anforderungs- bzw. Jobprofil ausgesucht werden, aber auch dass das Risikomanagement und die Kontrollfunktionen mit Frühwarnindikatoren ausgestattet sind.

Die Liechtensteinische Post AG räumt ihrer Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein. Besonders bedeutsam ist, dass der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert und das Vertrauen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter in die Unternehmensführung gefördert wird.

Sowohl der Auftrag der Post als auch die Zuständigkeiten der Organe werden durch das Post- und Postorganisationsgesetz geregelt. Die Statuten und die Geschäftsordnung ergänzen die Richtlinien zur strategischen und operativen Führung des Unternehmens.

Am 8. November 2007 wurde ein Aufrechterhaltungsassessment durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) durchgeführt. Das Ergebnis bestätigte, dass alle Anforderungen des Best Board Practice erfüllt sind und dass wesentliche Fortschritte erzielt wurden. Insbesondere wurde das Riskmanagement stark weiterentwickelt. Am Beispiel des Gefahrenkataloges für das strategische Projekt «NEPTUN» kann exemplarisch dokumentiert werden, dass eine minuziöse Erfassung der Risiken, der Bewertung, der Beurteilung sowie der entsprechenden Massnahmen und des ständigen Controllings erfolgt.

Das ganze Riskmanagement basiert auf dem System der Schweizerischen Post und ist unternehmensadäquat auf die Liechtensteinische Post AG adaptiert worden. Insgesamt beinhaltet das System 14 Themenkreise und Gefahrenkataloge wie unter anderem Strategie, Finanzen, Controlling, Corporate Governance, etc..

Corporate Governance und Best Board Practice sind und bleiben institutionalisiert und werden von den Verwaltungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung als mehrwertbringend wahrgenommen.

steinische Post AG

POST

POST
POST

Bilanz per 31. Dezember 2007

AKTIVEN		31.12.2007	31.12.2006
	Anhang	CHF	CHF
Sachanlagen	1	6 735 520	3 416 325
Finanzanlagen	2	10 994 609	11 967 480
Anlagevermögen		**17 730 129**	**15 383 805**
Vorräte	3	1 386 000	1 247 000
Forderungen	4	7 640 224	5 348 585
Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben u. Kassenbestand		10 492 705	12 489 748
Umlaufvermögen		**19 518 929**	**19 085 333**
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**5**	**455 730**	**347 466**
TOTAL AKTIVEN		**37 704 788**	**34 816 604**

PASSIVEN		31.12.2007	31.12.2006
	Anhang	CHF	CHF
Gezeichnetes Kapital	6	5 000 000	5 000 000
Gewinnreserven	7	10 940 000	8 840 000
Gewinnvortrag		84 244	15 613
Jahresgewinn		1 836 071	3 868 631
Eigenkapital		**17 860 315**	**17 724 244**
Rückstellungen	**8**	**6 381 000**	**7 347 000**
Verbindlichkeiten	**9**	**9 682 673**	**6 082 400**
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**10**	**3 780 800**	**3 662 960**
TOTAL PASSIVEN		**37 704 788**	**34 816 604**

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2007

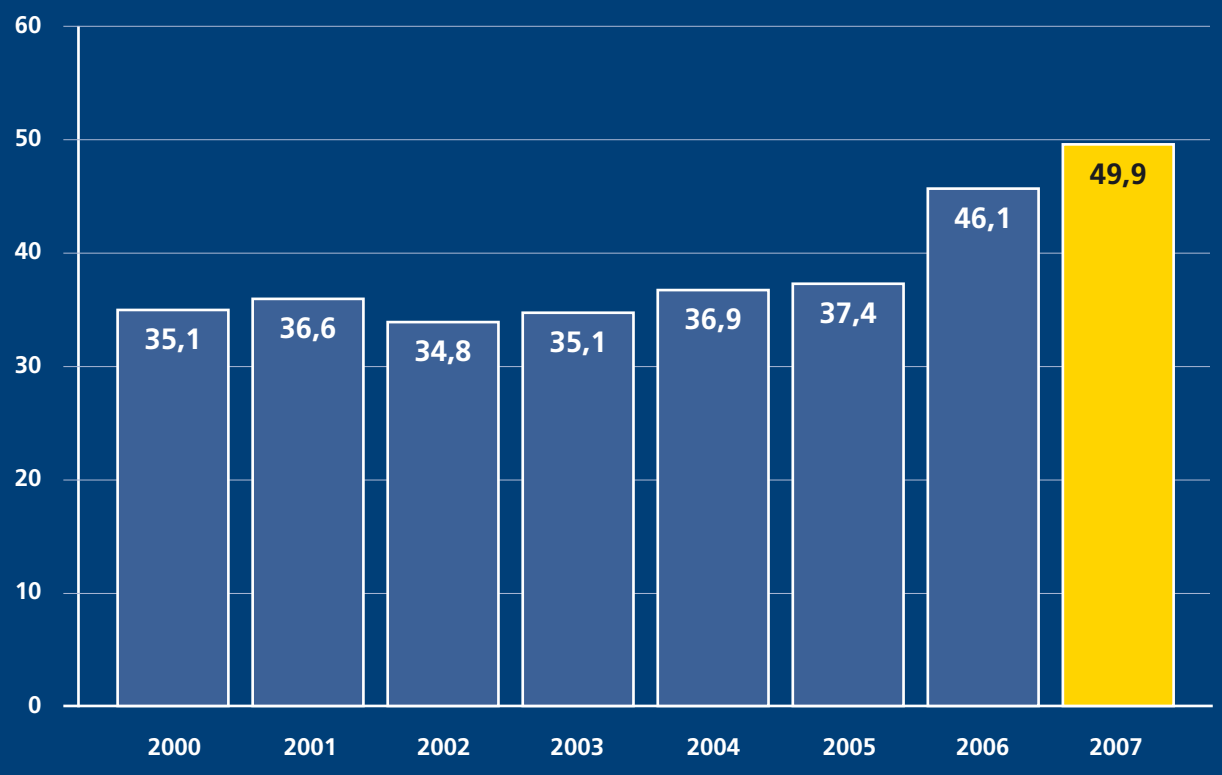
Gesamtkostenverfahren		**2007**	**2006**
	Anhang	CHF	CHF
Nettoumsatzerlöse	11	49 925 736	46 060 891
Sonstige betriebliche Erträge		143 270	26 836
Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	12	– 18 425 172	– 16 258 081
Personalaufwand	13	– 17 708 957	– 16 952 867
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	– 1 530 095	– 474 792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	– 10 239 705	– 8 590 427
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		**2 165 077**	**3 811 560**
Finanzertrag	16	206 692	1 097 114
Finanzaufwand	17	– 365 404	– 353 453
Finanzergebnis		**– 158 712**	**743 661**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**2 006 365**	**4 555 221**
Ertragssteuern		– 138 294	– 656 590
Kapitalsteuern		– 32 000	– 30 000
Jahresgewinn		**1 836 071**	**3 868 631**

Geldflussrechnung

	2007	2006
	in CHF	in CHF
Reingewinn	1 836 071	3 868 631
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 530 095	474 792
Veränderung Rückstellungen	– 966 000	1 083 000
übrige liquiditätsunwirksame Aufwände u. Erträge	139 849	– 307 691
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**2 540 015**	**5 118 732**
Veränderung Vorräte	– 139 000	– 1 035 000
Veränderung Forderungen	– 2 291 639	103 440
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	– 108 264	– 291 882
Veränderung Verbindlichkeiten	3 600 273	1 651 464
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungsposten	117 840	682 960
Veränderung Wertpapiere d. Umlaufvermögens	–	1 197 186
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**3 719 225**	**7 426 900**
Investitionen in Sachanlagen	– 4 849 290	– 2 702 177
Desinvestitionen aus Sachanlagen	–	7 500
Investitionen in Finanzanlagen	–	– 6 182 808
Desinvestitionen aus Finanzanlagen	833 022	3 941 378
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**– 4 016 268**	**– 4 936 107**
Bezahlte Dividenden	– 1 700 000	– 960 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**– 1 700 000**	**– 960 000**
Veränderung Flüssige Mittel	**– 1 997 043**	**1 530 793**
Flüssige Mittel am Ende der Periode	10 492 705	12 489 748
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	12 489 748	10 958 955
Veränderung Flüssige Mittel	**– 1 997 043**	**1 530 793**

Entwicklung Betriebsertrag

in Mio CHF



Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Liechtensteinische Post AG ist im Sinne des Liechtensteinischen PGR ein grosses Unternehmen und wendet die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften bei der Rechnungslegung an.

Verschiedene Posten wurden zum Zwecke der Klarheit zusammengefasst und im Anhang detailliert erläutert.

Die Bilanz wurde im Sinne von Art. 1068 Abs. 2 PGR in der Kontoform vor Gewinnverwendung, die Erfolgsrechnung im Sinne von Art. 1080 Abs. 1 PGR nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt.

Aktiven
Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und zu den steuerlich zulässigen Sätzen vom Buchwert abgeschrieben (degressive Abschreibung).

Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigung angesetzt. Hierbei wird vom Grundsatz der Einzelbewertung ausgegangen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Steuerlich zulässige Wertberichtigungen werden berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen erfolgt zum Nennwert abzüglich aller erforderlichen Wertberichtigungen. Die steuerlich zulässigen Pauschalwertberichtigungen werden berücksichtigt.

Passiven
Die Rückstellungen sind nach den gesetzlichen Richtlinien gebildet und nach dem Prinzip «True and Fair» bewertet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Fremdwährungsumrechnung
Transaktionen, die auf eine andere Währung als CHF lauten, werden zum jeweils anwendbaren Fremdwährungskurs eingebucht. Als einzige Fremdwährung werden Euro geführt. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Die Flüssigen Mittel, die Forderungen des Umlaufvermögens und kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag (1 Euro = CHF 1.6587) bewertet.

1 Sachanlagen in CHF

	Anschaf-fungskosten 01.01.07	Zugänge	Abgänge	Anschaf-fungskosten 31.12.07	Abschrei-bungen 01.01.07	Zugänge	Abgänge	Abschrei-bungen 31.12.07	Restbuch-wert 01.01.07	Restbuch-wert 31.12.07
Sachanlagen										
– Technische Anlagen u. Maschinen	820 675	5 400 298	– 6 085	6 214 888	650 155	953 858	– 6 084	1 597 929	170 520	4 616 959
– Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 786 638	1 424 387	– 50 455	5 160 570	2 516 228	576 237	– 50 456	3 042 009	1 270 410	2 118 561
– Anzahlung an Lieferanten	1 975 395	–	1 975 395	–	–	–	–	–	1 975 395	–
Summe Sachanlagen	6 582 708	6 824 685	1 918 855	11 375 458	3 166 383	1 530 095	– 56 540	4 639 938	3 416 325	6 735 520

Brandversicherungswerte Sachanlagen in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Total Sachanlagen	11 000000	4 520 000
EDV-Anlagen	1 500 000	1 500 000
Übrige Sachanlagen	9 500 000	3 020 000

2 Finanzanlagen in CHF

	Anschaf-fungskosten 01.01.07	Zugänge	Abgänge	Anschaf-fungskosten 31.12.07	Wertbe-richtigung 01.01.07	Bildung	Auflösung	Wertbe-richtigung 31.12.07	Restbuch-wert 01.01.07	Restbuch-wert 31.12.07
Wertpapiere d. Anlagevermögen	12 009 668	–	– 833 022	11 176 646	42 188	350 805	– 210 956	182 037	11 967 480	10 994 609

In den Finanzanlagen befinden sich die festverzinslichen langfristigen Wertpapiere.

3 Vorräte

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vorräte		
– Handelswaren	244 000	246 000
– Wertzeichen der Philatelie	1 142 000	1 001 000
Total Vorräte	**1 386 000**	**1 247 000**

4 Forderungen

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 074 859	2 101 241
– gegenüber staatlichen Stellen	321 185	218 031
– Dritten	4 628 305	3 307 300
– Delkredere	– 464 000	– 510 000
Sonstige Forderungen	79 875	232 013
Total Forderungen	**7 640 224**	**5 348 585**

5 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vorausbezahlte Aufwendungen	451 730	196 201
Noch nicht erhaltene Erträge	4 000	151 265
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**455 730**	**347 466**

6 Gezeichnetes Kapital

in CHF			31.12.2007	31.12.2006
Anzahl	Typ	Nominalwert	Aktienkapital	
100 000	**Inhaberaktien**	**CHF 50**	**5 000 000**	**5 000 000**

7 Gewinnreserven

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Gesetzliche Reserven	500 000	500 000
Sonstige Reserven	10 440 000	8 340 000
Total Gewinnreserven	**10 940 000**	**8 840 000**

8 Rückstellungen

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellung für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	3 800 000	3 800 000
Steuerrückstellungen	200 000	640 000
Sonstige Rückstellungen	2 381 000	2 907 000
Total Rückstellungen	**6 381 000**	**7 347 000**

Erläuterungen zu den Rückstellungen

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:
Diese Position ist vorgesehen für frühzeitige Pensionierungen und andere Personalvorsorgeleistungen.

Steuerrückstellungen:
Unter dieser Position sind per Bilanzstichtag die Steuerschulden für das jeweilige Geschäftsjahr bilanziert.

Sonstige Rückstellungen:
Aufgrund des Leistungsauftrages der Liechtensteinischen Post AG sind laufende Anpassungen der Prozesse und Strukturen notwendig. Die Marktöffnung/Liberalisierung und der damit verbundene Wegfall der Monopole bedingen eine Neuausrichtung der Liechtensteinischen Post AG bzw. deren Produkte und Dienstleistungen. Aus diesem Grund beinhalteten die sonstigen Rückstellungen per 31. Dezember 2006 eine steuerlich anerkannte Position für die Neuausrichtung der Prozesse und Strukturen im Betrag von CHF 1,5 Mio. Im Zuge des Projektes NEPTUN mit der Inbetriebnahme des Betriebszentrums in Schaan im Verlaufe des Jahres 2007 ist der wichtigste Meilenstein für die Neuausrichtung gelegt worden. Folglich wurde die ganze Rückstellung im Geschäftsjahr 2007 erfolgswirksam aufgelöst.

Die Position besteht im Weiteren aus einer Verpflichtung aus dem Personalbereich (Ferien etc.) von TCHF 1'658 und Rückbaukosten der Mieträumlichkeiten von TCHF 723.

9 Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4 803 103	2 081 838
– gegenüber staatlichen Stellen	218 660	151 196
– erhaltene Anzahlungen	496 952	494 729
– gegenüber Dritten	2 975 745	1 945 272
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 494 460	4 673 035
Sonstige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	640 472	638 544
– Lohnsteuern	284 109	161 437
– sonstige Verbindlichkeiten	71 649	169 912
– Umsatzsteuer	191 983	439 472
Total sonstige Verbindlichkeiten	1 188 213	1 409 365
Total Verbindlichkeiten	**9 682 673**	**6 082 400**

10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in CHF	31.12.2007	31.12.2006
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	2 690 800	2 527 960
Im Voraus erhaltene Erträge	1 090 000	1 135 000
Total passive Rechnungsabgrenzungsposten	**3 780 800**	**3 662 960**

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» enthält vorwiegend variable Lohnkomponenten, die erst im 2008 ausbezahlt werden.

Unter der Position «Im voraus erhaltene Erträge» sind die «Briefmarken im Umlauf» im Wert von TCHF 700 (Vorjahr TCHF 842) aufgeführt.

Die Liechtensteinische Post AG hat vom Staat eine Entschädigung von CHF 2,6 Mio. erhalten für Briefmarken, die vor der Verselbständigung der Post an Kunden verkauft wurden und im ersten Halbjahr 2002 in neue Wertzeichen umgetauscht werden konnten (Landtagsbeschluss vom 12. September 2001 betreffend «Begleitmassnahmen in Hinblick auf die Frankaturungültigkeit von Briefmarken»). Davon wurden in dieser Rechnungsperiode im Gegenwert von schätzungsweise CHF 0,1 Mio. postalische Dienstleistungen erbracht und dementsprechend erfolgswirksam verbucht. Die Abgrenzung ist somit per 31. Dezember 2007 vollständig aufgelöst.

Im Weiteren wurde der Betrag von TCHF 197 (3% des Bruttoumsatzes) für den Rückfluss aus Sammlerbeständen der Philatelie in den postalischen Verkehr abgegrenzt, so dass die Abgrenzung insgesamt TCHF 390 beträgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf TCHF 817 pro Jahr (Basis 2007). Es handelt sich um zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen der Poststellen Vaduz und Schaan und der Geschäftsleitung. Die Mietverträge sind bis Ende 2009 (Poststellen Vaduz und Schaan) bzw. Ende 2008 (Geschäftsleitung) fest abgeschlossen. Die Mieten werden jährlich aufgrund der Veränderung des schweizerischen Lebenskostenindexes angepasst. Seit dem 1. Januar 2007 wird das Hoval-Gebäude an der alten Zollstrasse 11 in Schaan gemietet. Der Mietvertrag wurde auf 15 Jahre abgeschlossen mit der zweimaligen Option das Mietverhältnis um weitere 5 Jahre zu verlängern. Die finanzielle Verpflichtung beläuft sich auf rund TCHF 15’120.

11 Nettoumsatzerlöse

in CHF	2007	2006
Erlöse Universaldienst	33 546 000	31 297 831
Erlöse Postfinance	2 099 450	2 141 534
Erlöse Philatelie	6 350 410	6 125 324
Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen (inkl. LIElogistik)	7 929 876	6 496 202
Nettoumsatzerlöse	**49 925 736**	**46 060 891**

Die Erlöse aus dem Universaldienst sind aufgrund der Mengensteigerung um 3 % im Bereich der Briefe und 29 % bei den Paketen stark gestiegen. Beim Umsatz aus philatelistischer Tätigkeit konnte zum ersten Mal seit vielen Jahren dank innovativer Produkte und Dienstleistungen wieder ein Wachstum erzielt werden. Der Geschäftsbereich LIElogistik steigerte dank der Gewinnung neuer Kunden und wegen der besseren Infrastruktur im neu bezogenen Betriebszentrum die Erträge deutlich. Insgesamt liegen die Erlöse aus anderen Dienstleistungsbereichen um 22 % über dem Vorjahr.

12 Dienstleistungsaufwand und Handelswaren

in CHF	2007	2006
Aufwendungen für Handelswaren	– 713 723	– 753 563
Total Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 17 711 449	– 15 504 518
Total Dienstleistungsaufwand und Handelswaren	**– 18 425 172**	**– 16 258 081**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind wegen der höheren Erträge entsprechend angewachsen. Diese Position enthält seit dem Jahr 2006 auch die Produktionskosten zur Markenherstellung der Philatelie.

13 Personalaufwand

in CHF	2007	2006
Löhne und Gehälter	– 15 010 018	– 14 079 311
Soziale Abgaben u. Aufw. Für Altersversorgung u. Unterstützung	– 2 698 939	– 2 873 556
Total Personalaufwand	**– 17 708 957**	**– 16 952 867**

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung wurden CHF 1'072'940 (im Vorjahr CHF 1'141'632) für die Altersversorgung (Einzahlungen in die Pensionskassen) aufgewendet. Davon beträgt der Sonderbeitrag an die Pensionskasse CHF 120'110 (1% der Lohnsumme).

Anzahl der Arbeitnehmer per 31.12.	2007	2006
– Schalter/Kundendienst	65	66
– Zustellung/Sortierung/Geschäftskundenschalter	106	70
– Frühzustellung	55	56
– Logistikdienstleistungen	15	4
– Philatelie	27	26
– Auszubildende	9	9
– Administration	14	13
– Reinigung	10	10
– Management	26	26
Total Anzahl der Arbeitnehmer	**327**	**280**

Per 31. Dezember 2007 beschäftigt die Liechtensteinische Post AG 213,8 Personaleinheiten à 100 % (Vorjahr 190,9 PE), wovon die Philatelie einen Anteil von 17,1 PE bildet.

Die Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG bestand per 31. Dezember 2007 aus 2 Mitgliedern, der Verwaltungsrat aus 5 Mitgliedern. Im Sinne von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d PGR werden die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung nicht ausgewiesen. Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betrugen im Berichtsjahr CHF 203'615 (im Vorjahr CHF 206'813). Im Jahr 2007 wurden drei neue Mitglieder in den Verwaltungsrat berufen. Der Personalbestand hat sich vorwiegend durch den Ausbau des Geschäftsbereichs LIElogistik und wegen der Inbetriebnahme des Betriebszentrums erhöht.

14 Abschreibungen auf Sachanlagen

in CHF	2007	2006
planmässige Abschreibungen	– 1 530 095	– 474 792
ausserplanmässige Abschreibungen	–	–
Total Abschreibungen auf Sachanlagen	**– 1 530 095**	**– 474 792**

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in CHF	2007	2006
sonstiger Personalaufwand	– 945 105	– 743 027
Raumaufwand	– 2 654 496	– 1 805 832
Unterhalt Anlagen	– 587 079	– 204 698
Fahrzeugbetrieb und -unterhalt	– 369 092	– 377 977
Postguttransport	– 999 789	– 939 030
Versicherung und Abgaben	– 48 291	– 54 991
Energie- und Entsorgung	– 214 487	– 169 227
Informatikaufwand	– 1 591 147	– 1 353 973
Verwaltungsaufwand	– 844 775	– 854 531
Marketing und Kundenakquisition	– 549 755	– 515 934
Übrigen Betriebsaufwand	–1 435 689	– 1 571 207
Total	**– 10 239 705**	**– 8 590 427**

Der übrige Betriebsaufwand enthält die Gewinnrückvergütung der Philatelie an die Liechtensteinische Landesverwaltung im Betrag von TCHF 825 (im Vorjahr TCHF 800).

16 Finanzertrag

in CHF	2007	2006
Erträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	–	838 790
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40 778	41 486
Fremdwährungskursgewinne und übriger Finanzertrag	165 914	216 838
Total	**206 692**	**1 097 114**

Die Erträge aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens resultieren im Vorjahr im Wesentlichen aus Veräusserungsgewinnen.

17 Finanzaufwand

in CHF	2007	2006
Wertbericht. auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	– 139 849	– 126 225
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 24	– 201
Fremdwährungskursverluste und übriger Finanzaufwand	– 225 531	– 227 027
Total	**– 365 404**	**– 353 453**

Die Position Wertberichtigungen auf Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens setzt sich aus nicht realisierten Kursverlusten zusammen.

18 Abschreibungen, Wertberichtigungen und unterlassene Zuschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften

in CHF

Positionen	betriebswirtschaftlicher Wert per 31.12.07	handelsrechtl./steuerrechtl. Wert per 31.12.07	Stille Reserven per 31.12.07	Stille Reserven per 31.12.06	Veränderung zum Vorjahr
Sachanlagen	8 002 401	6 735 520	1 266 881	715 846	551 035
Vorräte Handelswaren	2 078 514	1 386 000	692 514	623 553	68 961
Forderungen	8 090 472	7 640 224	450 248	504 565	-54 317
Sonstige Wertpapiere	–	–	–	–	–
Total	**18 171 387**	**15 761 744**	**2 409 643**	**1 843 964**	**565 679**
Latente Steuern (15%)			– 361 446	– 276 595	– 84 851
Total			**2 048 197**	**1 567 369**	**480 828**

Falls die stillen Reserven von rund CHF 2,4 Mio. aufgelöst würden, führte dies in der entsprechenden Rechnungsperiode zu einem Mehrertrag. Dieser Ertrag würde eine zusätzliche Steuerbelastung im Umfang von TCHF 361 nach sich ziehen.

Es bestehen keine weiteren offenlegungspflichtigen Positionen.

Kommentar zur Jahresrechnung 2007

Erfolgsrechnung
Im vergangenen Geschäftsjahr konnte gegenüber dem Vorjahr ein um 8 % höherer Betriebsertrag erwirtschaftet werden. Im Universaldienst betrug das Umsatzwachstum 7 %, was mit Mengensteigerungen bei den Briefen um 3 % und bei den Paketen um stolze 29 % erklärbar ist. Die Erlöse im Bereich «Andere Dienstleistungen» stiegen um 22 %, was vorwiegend auf die sehr erfreuliche Entwicklung der Logistischen Dienstleistungen zurückzuführen ist. Bemerkenswert ist auch die Umsatzsteigerung bei der Philatelie. Erstmals seit Jahren konnte der Negativtrend gestoppt, und der Umsatz real gesteigert werden.

Die Briefpost entspricht einem Anteil von 34 % (Vorjahr 38 %) am Gesamtumsatz und ist für die Unternehmung nach wie vor von grösster Bedeutung. Der Anteil nahm gegenüber dem Vorjahr um 4 % ab, was hauptsächlich durch die erfreulichen Umsatzsteigerungen in den anderen Bereichen erklärbar ist.

Durch insgesamt 47 neue Mitarbeitende ist der Personalaufwand erheblich angestiegen. Viele Stellen konnten im stark wachsenden Bereich LIElogistik geschaffen werden. Aber auch in der Sortierung und der Zustellung, also im Bereich Postlogistik, arbeiten viele neue Mitarbeitende in Teilzeit.

Zudem sind in der Umstellungsphase aufgrund der neuen Sortiertechnik erwartungsgemäss Überstunden angefallen, welche den Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr ebenfalls in die Höhe schraubten.

Bei den Abschreibungen, die dreimal höher als im Vorjahr ausfielen, schlugen vor allem die neue Sortiermaschine und die Investitionen in das neue Betriebszentrum zu Buche.

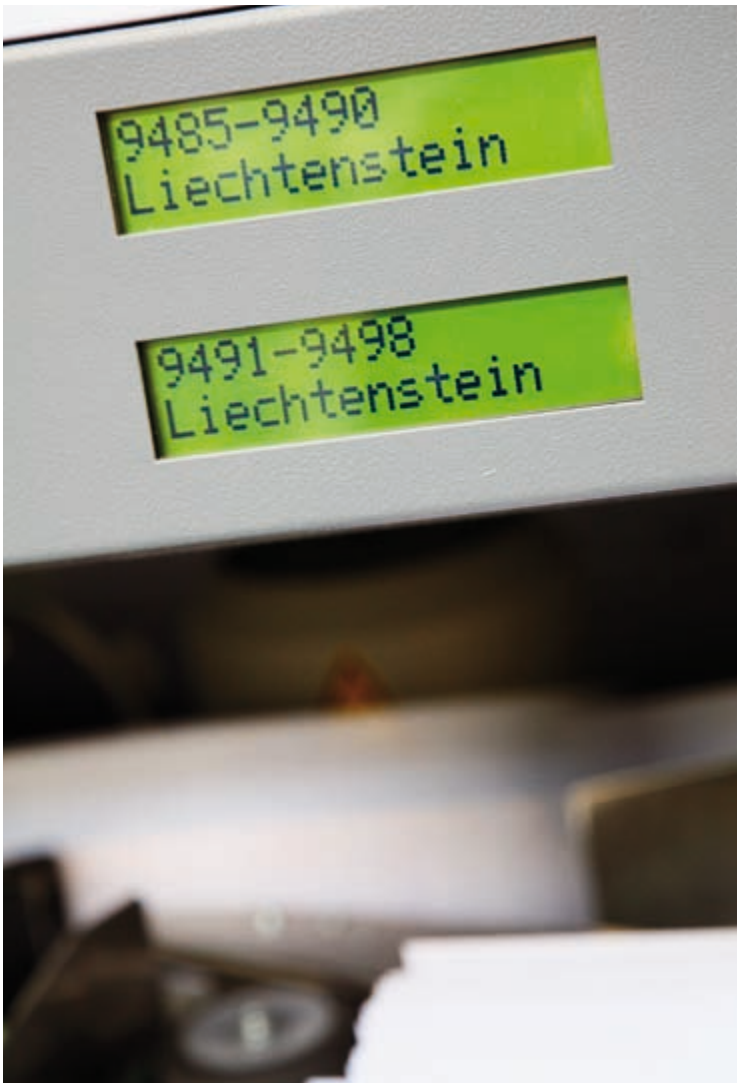
Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen. Dies ist vor allem auf die zusätzlichen Mietausgaben für das Betriebszentrum (Postlogistik, LIElogistik), die Einführung des neuen ERP-Systems bei der Philatelie sowie diverse Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt NEPTUN zurückzuführen. Die Aktivitäten im Marketing und bei der Kundenakquisition wurden im Berichtsjahr verstärkt aufgebaut, so z. B. durch die Teilnahme der Philatelie an internationalen Briefmarkenmessen.

Die Rückvergütung an die Liechtensteinische Landesverwaltung für den Gewinnanteil der Philatelie Liechtenstein ist in der Position «Übriger Betriebsaufwand» ausgewiesen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 wurden aufgrund der geänderten Finanzanlagestrategie alle Aktien verkauft und Kursgewinne realisiert. Die neu in Obligationenfonds investierten Finanzmittel erlitten im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus nicht realisierte Kursverluste, was letztendlich zu einem negativen Finanzergebnis führte.

Investitionen
Die Investitionen von rund TCHF 4’849 (Vorjahr TCHF 2’702) betreffen vor allem die Anschaffung der neuen Sortiermaschine. Daneben wurden auch Investitionen in Lagereinrichtungen (Ausbau der Infrastruktur für neue Kunden im Bereich LIElogistik), in Büroeinrichtungen (Betriebszentrum) und in den Poststellen getätigt. Diverse Poststellen wurden umgebaut und den Kundenbedürfnissen sowie den geänderten internen Prozessen angepasst.

Stefan Schwendimann
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung



Woza

Täglich zu verarbeitende Postvolumen
– 120’000 Briefe
– 4’000 Pakete
– 200 Kurieraufträge (In- und Ausland)

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	31.12.2007
	CHF
Vortrag Vorjahr	84 243.95
Ergebnis Geschäftsjahr	1 836 070.90
Verfügbarer Bilanzgewinn	**1 920 314.85**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die Gesetzliche Reserve	–
Zuweisung an die Freie Reserve	950 000.00
Dividende	950 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	20 314.85
Total	**1 920 314.85**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Liechtensteinischen Post AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechten-steinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 6. März 2008

C O N F I D A
Treuhand- und Revisions AG

Sascha Bonderer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Reinold Öhri
dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Schwerpunkte 2008

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen folgende Schwerpunkte für die kommenden Jahre:

1. Mittel- und langfristige Sicherung des betrieblichen Erfolgs und Festigung der Eigenwirtschaftlichkeit.

2. Sicherung eines qualifizierten Wachstums durch die Umsetzung der mittel- und langfristigen Strategie sowie durch weiteren Ausbau der neuen Geschäftsfelder.

3. Entwicklung des Personals durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden mit Hilfe des Kompetenzmodells mit Fokus auf Nachwuchsförderung.

4. Umsetzung der Unternehmenskultur, die von Respekt, Mut zu Neuem, Leistungsorientierung, Teamarbeit und Eigeninitiative geprägt ist.

5. Neuausrichtung der postalischen Dienstleistungen im Fürstentum Liechtenstein, wie:
   - Qualitative und quantitative Verstärkung des Verkaufsteams,
   - verstärkte Markt- und Kundenbearbeitung durch Einführung von Qualitätssicherungs- und Kundenbindungsprogrammen,
   - Erweiterung der Infrastruktur im Betriebszentrum
   - Umbau der Poststellen Vaduz, Schaan, Nendeln und Schaanwald,
   - Aufbau einer Kundenservice-Zentrale.

6. Zusammenarbeit mit internationalen Partnern im in- und ausländischen Geschäft.

7. Sicherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Pflege von Kontakten zu internationalen Organisationen.

Schwerpunkte 2008:
Für das Jahr 2008 hat der Verwaltungsrat nachstehende Schlüsselaufgaben als Zielvorgaben genehmigt:

- Anpassung des Verkaufnetzes (Post Nendeln, Vaduz, Balzers, Eschen, Schaanwald und Mauren)
- Konsolidierung der zentralen, automatischen Briefverarbeitung
- Erweiterung des Betriebszentrums in Schaan
- Aufbau eines Kommunikationskonzeptes
- Messung der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Entwicklung von Geschäftsfeldstrategien für alle Bereiche
- Förderung des innovativen Denkens und Handelns
- Wachstum erzielen und die Arbeitsplätze mittel- und langfristig sichern

Impressum

Herausgeber:
Liechtensteinische Post AG
Städtle 18
9490 Vaduz
Liechtenstein

Projektkoordination, Realisation, Texte:
Alexander Batliner Est., Schaan

Layout und Gestaltung:
Leone Ming Est., Schaan

Fotonachweis:
Roland Korner/Close up AG, Triesen

Druck:
Lampert Druckzentrum AG, Vaduz